

Pressemitteilung

PSVaG legt Jahresabschluss 2023 vor: Sicherungsfälle gestiegen, Schadenvolumen stabil

Köln, 16.04.2024

Der Pensions-Sicherungs-Verein VVaG (PSVaG) hat den Geschäftsbericht 2023 für sein 49. Geschäftsjahr veröffentlicht. Das Schadenvolumen lag im Jahr 2023 mit 631 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Im Jahr 2023 stieg die Anzahl der Insolvenzen, für die der PSVaG eintrittspflichtig geworden ist, auf 417 Sicherungsfälle. Gegenüber dem sehr niedrigen Niveau des Vorjahres mit 275 Sicherungsfällen bedeutet dies einen Anstieg um 52 %. Die Anzahl der neu zu sichernden Versorgungsberechtigten vervierfachte sich gegenüber dem Vorjahr und stieg von 14.200 auf 61.900 Renten und Anwartschaften. Aufgrund des hohen Anteils von Pensionskassenzusagen mit insgesamt relativ geringem Leistungsaufwand blieb das Schadenvolumen trotzdem stabil. Zudem haben Rückflüsse aus Insolvenzforderungen in Höhe von 132 Mio. € das Schadenvolumen reduziert.

In 50 Fällen ist es gelungen, die betriebliche Altersversorgung vollständig bzw. teilweise zurück auf den jeweiligen Arbeitgeber zu übertragen, der nach einer Insolvenz den Geschäftsbetrieb fortgeführt hat. Dadurch wurden unsere Mitglieder um einen Betrag in Höhe von 41 Mio. € entlastet.

Im Jahr 2023 hat der PSVaG 71 Mio. € direkt an Versorgungsberechtigte gezahlt. Darüber hinaus zahlte das Konsortium, über das der PSVaG Rentenleistungen versichert, 861 Mio. €.

Beitragssatz 2023 leicht höher als im Vorjahr

Der Beitragssatz für das Geschäftsjahr 2023 von 1,9 Promille liegt leicht über dem Beitragssatz des Vorjahres von 1,8 Promille. Dennoch ist der Beitragssatz geringer als im Durchschnitt der letzten Jahre. So beträgt der durchschnittliche Beitragssatz der letzten zehn Jahre 2,0 Promille und über alle bisherigen 49 Geschäftsjahre 2,7 Promille. Der erforderliche Beitrag für 2023 betrug 740 Mio. €.

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 189 Mio. €. Die Überschussbeteiligung des Konsortiums betrug 230 Mio. €. Dem Ausgleichsfonds wurden 94 Mio. € zugeführt. Damit hat dieser mit 3,4 Mrd. € seine Zielgröße von neun Promille der Beitragsbemessungsgrundlage wieder erreicht.

Im Jahresabschluss stellte sich die finanzielle Situation insgesamt deutlich besser dar, als zum Zeitpunkt der Beitragskalkulation angenommen werden konnte. Hierfür maßgeblich war zum einen der hohe Anteil der bis zum Jahresende beantragten, aber noch nicht eröffneten Verfahren. Diese Verfahren und die zugehörigen Schäden betreffen nicht mehr den Jahresabschluss 2023. Zum anderen führten die zum Jahresende sinkenden Zinsen und steigende Aktienmärkte zu einem besseren Kapitalanlageergebnis. Daher konnten insgesamt

631 Mio. € in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt werden. Diese Rückstellung wird sich auf den Beitragssatz für 2024 mindernd auswirken.

Aktuelle Entwicklung in 2024

Der bisherige Schadenaufwand des Jahres 2024 liegt leicht über Vorjahresniveau. Insbesondere wegen der (Nach-) Wirkungen der hohen Zinsen und Inflationsraten wird auch für die nächsten Monate mit einem steigenden Insolvenzgeschehen gerechnet.

Das Kapitalmarktumfeld bleibt weiterhin dynamisch und herausfordernd. Wichtig wird die Entwicklung der Inflationsdaten und die Reaktion der Zentralbanken hierauf sein.

Geopolitische Entwicklungen können im Laufe des Jahres auch beim PSVaG große Auswirkungen auf die Schadenhöhe und das Kapitalanlageergebnisses haben.

Sozialpolitische Bedeutung der Insolvenzversicherung

Ende 2023 waren beim PSVaG rund 101.850 (Vorjahr 101.300) Arbeitgeber mit insolvenzversicherungspflichtiger betrieblicher Altersversorgung gemeldet. Insgesamt standen über 14 Mio. Versorgungsberechtigte unter Insolvenzschutz. Dabei handelte es sich um 4,7 Mio. Rentner und 9,4 Mio. Arbeitnehmer mit unverfallbaren Anwartschaften.

Seit seinem Bestehen hat der PSVaG als gesetzlich bestimmter Träger der Insolvenzversicherung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland und im Großherzogtum Luxemburg Ansprüche von 1,6 Mio. Versorgungsberechtigten aus Insolvenzen gesichert. Diese Zahlen verdeutlichen die große sozialpolitische Bedeutung der Insolvenzversicherung der betrieblichen Altersversorgung.

Mitgliederversammlung am Geschäftssitz

Am 18. Juni 2024 findet die diesjährige Mitgliederversammlung am Geschäftssitz des PSVaG in Köln statt.

Anlage: Bericht über das Geschäftsjahr 2023

(4.279. Zeichen inkl. Leerzeichen)

Pressekontakt:

Gabriele Effern | PSVaG | Edmund-Rumpler-Straße 4 | 51149 Köln |
Telefon: 02203 2028 202 | presse@psvag.de